

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 315

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Freitag, 9. Juli 1915

Verlagsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/63
Vertraut 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Gesamthändler: L. B. Dr. Witzold, Halle (Saale)

Freitag, 9. Juli 1915

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 3
Fernruf Amt Kurfrüher Nr. 6290
Druck und Verlag von Witzold, Halle (Saale)

Ein russischer Anschlag gegen König Ferdinand

Der Tyrann des Meeres

Die Erschöpfung des legitimen internationalen Handels durch England zieht diejenige mehr und mehr die Entrüstung aller betroffenen neutralen Staaten zu. Die Baumwollindustrie in Dänemark sieht sich durch England von völliger Stilllegung bedroht. Allerdings konnte die Baumwolle mit Rücksicht auf Amerika nicht auf die verbotene englische Blockade gesetzt werden. Aber England verhin dert dennoch die Zufuhr von Baumwolle nach Dänemark, und zwar unter dem Vorwand, daß Baumwolle oder Baumwollwaren von Dänemark nach Deutschland weitergegeben werden könnten. Dabei besteht ein dänisches Ausfuhrverbot für Baumwolle, Dänemark braucht die eingeführte Baumwolle selbst. Die dänische Regierung hat bisher vergeblich Vorstellungen über diese Beschränkung ihrer legitimen Handelsrechte bei der englischen Regierung erhoben, will aber, wie aus halbamtlichen Rundgebungen in der dänischen Presse zu entnehmen ist, neuerdings bestimmte Erklärungen von England verlangen. In derselben Weise hat sich Schweden über die Schwierigkeiten zu beklagen, die der schwedischen Kaffeefuhr durch England gemacht werden. England verlangt härtere Gesetze, damit die Raffinerie vor Freigabe bereits an die Konsumenten in Schweden oder für den Export nach Rußland verkauft sein muß. Die schwedischen Kaffeefuhrer sind voller Entrüstung und wollen, wie berichtet, in einer Konferenz über ein gemeinsames Vorgehen gegen diese unmögliche Forderung beraten. Die norwegische Regierung hat sich gleichfalls genötigt gesehen, bei der britischen Regierung gegen das Anhalten einiger Handelschiffe durch britische Kriegschiffe auf norwegischen Seegebiet Protest zu erheben. Seitdem England seine Hoffnung auf die griechische Blockade hat aufgeben müssen, ist auch der griechische Handel an die Reihe gekommen, von England isoliert zu werden. Unter dem Vorwand, daß die griechischen Handelschiffe Baumwolle in türkischen Häfen abblitzerten und die deutschen Unterseeboote im Ägäischen Meer mit Feuerwerksmaterial und Proviant versehen, hat der britische Gesandte in Athen Elliot mit Maßnahmen zur Schädigung des griechischen Handels gedroht. Dagegen hat sich Griechenland tapfer gewehrt und die britische Regierung hat es für gut befunden, ihre Forderungen einigermaßen einzufrieden; das Foreign Office hat dem griechischen Gesandten in London auf seine Beschwerde geantwortet, daß griechische Schiffe in griechischen Gewässern nicht mehr angehalten werden sollen.

In das Gebiet der internationalen Erschöpfung des Handels ist auch die neueste Anklage des Handelsamts in London zu verweisen, wonach die Zollbehörden in allen überseeischen britischen Häfen, außer in Kanada, Neufundland und Ägypten, Bescheinigungen des britischen Konsuls darüber fordern werden, daß die Waren nicht aus feindlichen Ländern kommen, wenn sie aus den Niederlanden, aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz und Italien entweder direkt oder nach Umladung in einen Hafen des Vereinigten Königreiches gebracht werden. England, das die ganze Welt gegen Deutschland aufbegehren möchte, ist selbst auf dem besten Wege, es mit der ganzen Welt zu verderben. Die neutralen Staaten haben sich bis jetzt der Gewalt gefügt, aber sie werden mit der Zeit doch zu der Erkenntnis kommen, daß sie nicht wehrlos der englischen Anmaßung zu unterliegen brauchen. Griechenland hat wenigstens einen Teilerfolg errungen, und die hindostanischen Länder sowie Holland besitzen sicherlich ganz andere Mittel, um ihre berechtigten Interessen gegenüber England zu wahren.

Deutschlands Kampf gegen die englische Seeterranrie mag ihnen dabei, besser als Worte es vermögen, die Augen öffnen und die Wege weisen. In der Tat: kämpfen wir auch für uns, für unsere Weltgeltung, unsere Zukunft, so ist unser Kampf um die Freiheit der Meere doch zugleich ein

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 8. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlich von Souchez gelang es den Franzosen, in einer Breite von etwa 800 Metern in unseren vorbereiteten Gräben einzubringen. Durch einen Gegenangriff wurden sie wieder vertrieben. Ein zweiter Angriff des Feindes brach im Feuer zusammen. Um ein kleines Grabenkübel, in dem die Franzosen noch saßen, wird mit Handgranaten gekämpft.

Gegen die von uns genommenen Stellungen westlich von Ypresont dauerten die feindlichen Angriffe Tag und Nacht hindurch ohne jeden Erfolg an. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf drei Offiziere und über 400 Mann erhöht.

Auf der ganzen Westfront fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Ein feindlicher Angriff aus Richtung Nowo wurde unter großen Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Beim Dorf Stegna nordöstlich von Prasznyss wurden einige russische Gräben genommen und besetzt. Feindliche Vorstöße in der Gegend von Strzegom und von Starogrod (nordöstlich und südwestlich von Raciborz) hatten keinen Erfolg. Versuche des Gegners, uns die gestern eroberte Höhe 95 östlich Dolowatka zu entreißen, scheiterten.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Die Lage der zwischen Dnieper und oberer Weichsel stehenden deutschen Truppen ist unverändert. Westlich der oberen Weichsel wurde eine Reihe feindlicher Stellungen gestürmt.

(W. L. B. Oberste Heeresleitung.)

Kampf für die Lebensinteressen gerade der kleineren neutralen Staaten, die unter Englands brutaler Faust so lange gestutzt und gebüht haben. Erstrechtlichste mehrten sich die Anzeichen, daß diese Erkenntnis in den neutralen Ländern von Tag zu Tag zunimmt, zugleich mit einer anderen Lehre des großen Ringens zwischen Deutschland und dem britischen Seeterranrie: daß nämlich England für protestierende Worte nur ein Hohlnäseln hat, daß es aber energischen Taten sich sehr wohl zu beugen weiß. Die deutsche gepanzerte Flotte wird England zu Boden ringen — des sind wir gewiß; an den Neutralen, wollen sie sich zu kräftigen Taten aufraffen, kann es liegen, den Fall des Seeterranrie zu beschleunigen.

Ein russischer Mordplan gegen König Ferdinand

Auffsehenerregende Enthüllungen

Die Wiener „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Sofia:

Der Prozeß gegen den Urheber des Bombenattentats im Kasino hat internationale Enthüllungen über den Mordplan gegen König Ferdinand gebracht. Es stellte sich heraus, daß die Gelder für die Ausführung des mitalischen Anschlages aus Serbien und Rußland kamen, wobei der berühmte serbische Major Zankowitsch, der in den Mordplan gegen den Erzherzog Franz Ferdinand die bekannte Rolle spielte, in den Attentatsplan verwickelt erscheint. Der Hauptangeklagte Ananajow gab an, daß ein gewisser Manolow nach Rußland geschickt wurde, um dort Gelder in Empfang zu nehmen,

die für die Ermordung des Königs ausgesetzt waren. Der Mitangeklagte Sanko Antonow erklärte, er habe den Auftrag gehabt, zum Major Zankowitsch nach Serbien zu reisen, der Geld für die Ermordung aus serbischer und russischer Quelle erhalten würde. Das Attentat hätte zwischen dem 5. und 6. Januar ausgeführt werden sollen. Aus dem Verlauf des Prozesses geht hervor, daß ein Umsturz in Bulgarien geplant war, um die Russophilen durch den Mord an Kuber zu bringen.

Der finnische Landtag

Ist zum 21. August nach Wiborg einberufen mit dem Regierungsauftrag auf Beteiligung Finnlands an der russischen Reichsverteidigung.

Russische Mordbrenner und Mörder

Einem Privattelegramm des Sonderberichterstatters der „Basler Nachrichten“ in Lemberg zufolge, brennen die Russen auf ihrem Rückzuge alles nieder, rauben und morden. In Komarno veranfaßte eine Statutenmaßnahme ein großes Zubehörmittel. 75 Juden wurden verätzt und 27 Leichen wurden gefunden.

Genjo meldet der „Kurjer Kolonny“ aus Lemberg: Die Russen haben vor ihrem Abzuge aus Lemberg bei den dortigen Kaufleuten die Vorräte an Mehl, Getreide und Zucker beschlagnahmt. Einem einzigen Kaufmann konfiszieren sie nicht weniger als 400 Eisenbahnwagen Mehl. Weiter vernichteten die Russen in allen Häusern in den letzten Tagen alle Maschinen, wobei sie die Werkzeuge der Maschinen, die aus Messing oder Kupfer waren, nach Rußland fortgeschickten. — Auch sämtliche Telefon- und Telegraphenapparate wurden, — soweit sie nicht schon weggeschafft waren, — zerstört. Im Palais des Stadttheaters raubten die Russen alle Gegenstände, Silber, ja sogar den eigenen Parteit des Empfangsbeamten.

Die Fortsetzung der deutsch-österreichischen Offensive

gehen auch der französischen Presse Anstoß, in wohlreichen Kommentaren sich mit den nächsten Zielen der Deutschen und den Folgen des russischen Rückzuges auf die gesamte Kriegslage zu beschäftigen. Die „Information“ erklärt, daß die Lage in Südpolen an einem kritischen Moment angelangt ist, daß sich in den nächsten Tagen Ereignisse abspielen werden, die eine grundlegende Bedeutung für den ganzen Feldzug auf der Ostfront haben werden. Oberst Roussel findet, daß die Lage der Russen gegenwärtig ziemlich besäuf ist und daß es den Deutschen möglich sei, wenn es den Russen nicht gelingt, seine Offensive abzuhalten, die Weichsel-Linie von Rückwärts aus zu nehmen, und die russischen Armeen in Polen endgültig von denen in Galizien abzuscheiden. Die Russen müßten gegenwärtig gegen die gewalttätige Kraftanstrengung, die noch niemals gewesen, kämpfen. Es sei nicht zu leugnen, daß sie unter der Wucht des Ansturms gewankt seien und daß sie sich bis jetzt noch nicht hätten festhalten können. Lublin und Zwangorod seien bedroht. Roussel hofft, daß der russische Rückzug mysteriöse Absichten verberge, die im letzten Augenblick Wenden an seinem fünften Wege aufhalten werden.

Verrat, Verrat!

Der Korrespondent des Mailänder „Secolo“ in Bukarest meldet, daß die Niederlagen der Russen auf Verrat von Generälen deutschen Geblüts beruhen. Nach der Einrichtung des Obersten Majorjedow habe sich herausgestellt, daß die Schuld an der Niederlage der Russen in Dniprowden den russischen General Kennenfanffy treffe; nachdem ihm ein erstes Mal verziehen worden, habe er einen neuen Verrat bei Loda begangen, das in die Hände des Feindes gefallen war, weil er zu spät eingetroffen sei; Mordkampf sei jetzt im Gefängnis. Auch die Niederlage des Generals Dimitriew am Dunajec beruhe auf Verrat, indem ein General deutscher Herkunft die Berichte des Generals Dimitriew aufgesaugen und dessen Schlüsse um Verflüchtungen unterbrochen habe. (Was gerade ein italienisches Blatt Verrat mittelt, ist bei der Sachkenntnis der Italiener auf diesem Gebiet nicht auffallend. D. Schrift.)

Walhalla. 8.20 Uhr. 8.20 Uhr.
Tymians Bravourspielplan.
 Weihnacht 1914 im Schützengraben.
 Ernst und Ebers aus früherer Zeit! (9891a)
Das versäume Niemand!
 Gefährliche wahrheitsgetreue Darstellungen.
 Kleine Preise! Alle Vorausstufen gratis.

Astoria-
 Lichtspielhaus:
 Alte Promenade 11a

Ab Freitag:
Der Erbförster.
 Schauspiel in 4 Akten.
Der Bock als Gärtner.
 Flottes Lustspiel in 2 Akten.

Dazu die neuesten Kriegsberichte
 sowie das glänzende Beiprogramm.

Das Theater ist gut gelüftet
 und durchgekühlt.

Hagenbeck
 Halle, Rossplatz. Fernspr. 122.
 Da die Sonderzüge verspätet in Halle eingelaufen sind, findet die
Eröffnungs-Vorstellung
 heute **Donnerstag, 8. Juli, abends 8 Uhr**
 statt. Freitag, den 9. Juli, abends 8 Uhr
Grosse Vorstellung.
 Vorverkauf: Steinbrecher & Jasper, Markt 1, Fern. 369,
 und Scharrenstr. 1, Fern. 51, ohne Aufschlag.

Nordsee. 
 Gr. Ulrichstraße 58,
 — Telefon 1274 u. 1275. —
 Freitag früh in Eis:
Kabeljau ohne Kopf 3 Stk. 48.
Seelachs ohne Kopf 3 Stk. 42.
Schellfisch o. R. 3 Stk. 58. **Angelschellfisch** 3 Stk. 48.
Portionschellfisch 3 Stk. 39. **Kotzungen** 3 Stk. 78.
Prima Vollheringe 5 Stück 10 und 11.
Holländer Majesheringe 5 Stück 10, 3 Stk. 25.

Für Militär
 empfehlen

Unterhemden	Schlafsäcke
Unterjacken	Wäschesäcke
Unterhosen	Militärbinden
Strickwesten	Fußslappen
Lederwesten	Hosenträger
Seidene Westen	Taschentücher
Offizier-Stiefel	Nähzeuge
Socken	Brustbeutel
Leibbinden	Essbestecke
Handschuhe	Armee-Messer
Regenschutzhüllen	Feldflaschen
Schlafdecken	Ohnelaus usw.

H. Schnee Nachf.,
 Inh.: A. u. F. Ebermann,
 Halle a. d. S., Große Steinstraße 84.

Bad Sulza i. Th. Radiumsolbad u. klimat. Kurort, heilt Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Haut-, Frauen- u. Kinderkrankheit usw. Kriegsteiln. Vergünst. Prosp. Bäderdirekt.

Bad Reichenhall
 Grösster alpiner Luftkurort im Bayer. Hochland. Landschaftlich der schönste Badeort in Deutschland.
 Stärkste bekannte Solequellen für Kurzwecke. — Neu erschlossene Trinkquelle für Stoffwechsellkrankheiten. — Heilbad für alle Krankheiten der Atmungsorgane, Asthma, Katarhe, Frauenleiden. — Kohlensäure-Bäder mit Edelsole für Schwächenstände, Herz- und Nervenleiden. Grösste Anlagen der Welt für pneumatische Kammern, Inhalation, Terrain- und Wasserkuren.
 Während des Krieges sichere, ruhige Erholungsorte. Glänzende Ausheilung von Lungenverwundungen und allen Kriegsfolgekrankheiten. Kriegsteilnehmer Kurtaxe frei sowie bedeutende Ermäßigung aller Kurmittelpreise. Die gleichmässige Lebensmittellversorgung ist gesichert, insbesondere die Brotabgabe. Für Ausländer besteht Passzwang. (9884)
 Prospekt und Wohnungsliste durch das Königliche Badekommissariat und alle Verkehrsburcaus. Luftkurort Bayer. Gmain 540 m. Prospekt durch dessen Verschönerungs-Verein in Bayer. Gmain.

Saison-Ausverkauf!
 Korsetts, Leibbinden, Untertaillen.
 Spezial-Korsett-Fabrik
Bernhard Haeni,
 Halle (Saale), Schmeersstrasse 2. 


 Cythere D.R.G.M.

Stellmittelpiele an der Saale
 (Sachlichobenerreil).
 Freitag, den 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr
„Gommernachtstraum“.
 Karten in den bekannten Zigarrenhandlungen und abends an der Stelle. (4219)

die **Besuchet deutschen Ostseebäder!**
 Prospekte und Auskünfte durch die Geschäftsstelle des Verbandes in Berlin, Unter den Linden 70a und deren Vertretungen in Halle a. S.: **Otto Westphal**, Unterstraße 15 und **Zillmann & Lorenz**, im Hauptbahnhof oder die einzelnen Badeverwaltungen.

Bad Wittkind
 Freitag, den 9. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom Stadttheater-Orchester.
 Eintrittspreis 35 Pf. einschließlich Billett-Steuer. (6834)

Feldpost-Kartons
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
 Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy,
 Leipzigerstrasse 22.

Bad Kissingen Park-Hotel Pension mit Zimmer von Mk. 7.— an, Stabfrel am Kurgarten Lage. Bes. Otto Glaser.
Familien-Nachrichten.

Nachruf.
 Auf dem Felde der Ehre fiel am 21. Juni 1915 der Landsturmmann **Gustav Rundspaden.**
 Er war mit uns aus Halle a. S. ausgerückt und wurde im April auf seinen Wunsch an die Front versetzt, wo er nun, getreu seinem Fahnenfeld, den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.
 Des bewährten treuen Kameraden werden wir uns allezeit in ehrendem Andenken erinnern.
 Im Namen der 4. Kompanie des Landsturm-Infanterie-Bataillon 1 Halle a. S. (IV. 13) **Helmecke**, Hauptmann u. Kompanieführer.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Freitag: Die Hiebrmanns.
 Altes Theater: Freitag: Der Registrator auf Reisen.

Bacher's Wollwasch-Seife
 verhindert das Einlaufen u. Verfilzen sämtlicher Woll-sachen. Allein zu haben im Sporthaus **Julius Bacher,** Halle, Leipzigerstr. 102.

Partenkirchen. Im bayerisch. Hochgeb., am Fusse der Zugspitze, 720 Meter üb. d. Meer. Den Kriegserreignissen fern. Voller Betrieb in Kuranstalten und Gaststätten. Eisenbahn- und Postverkehr regelmässig. Brot reichlich, auch für Nichtbayerer, durch die Ortsbehörde, Kaufleute und sonstige Preise mässig. Kriegsteilnehmer taxfrei. Ankunft: Verkehrs- und Sportverein. Prospekte. (4226)

Feldpost-Dauerkuchen
 Beste Qualität, vorzüglich schmeckend, haltbar und nahrhaft. — Großer Versand. —
Ronditorei C. Zorn.

Badehauben aus Gummi und gummierten Stoffen. **Gummiwäschebecken** und **Badewannen** zusammenlegbar. **C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstr. 40.

Carbidbrenner für jede Lampe verwendbar, von Mt. 2,50 an. (9887)
G. Brose, Gr. Sandberg 8, am Stollgericht. — 5% Rabatt an Berlin. —

Für alle Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, des
 Generalleutnants
Georg Hildebrandt
 ist es mir leider nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken. Ich sage daher hiermit, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, herzlichsten Dank.
 Halle a. S., den 7. Juli 1915.
Marie Hildebrandt
 geb. Thorwest.

die Herzogin. Bekümmert wurde, am 8. August einen Anschlag mit Granate nach Neuen zu unternehmen. Zum Glück verfehlte noch ein Kometen über die jetzige allgemeine Kriegslage.

Hallesches Theater- und Konzertleben

Das Wochenschriftensystem in Wittenberg am 28. Juni, das unter Leitung des Konseratoriumsleiters Bruno Gebrecht, unter Mitwirkung der Vaterländischen Männergesangsvereinsung Halle a. d. S. 1914 und des Stadttheater-Orchesters stattfand, war so glänzend befriedigt, daß trotz der kleinen Entwürfe der Kriegesbedingten-Hilfsangelegenheiten 429,95 Mk. abgeleitet werden konnten. Die Vaterländische Männergesangsvereinsung Halle a. d. S. 1914 hat seit ihrem Bestehen der Wohltätigkeit nahezu 1900 Mk. zugeführt. Zugleich sei mitgeteilt, daß die Proben der Vaterländischen Männergesangsvereinsung Halle a. d. S. 1914 während der Sommerferien bis Ende August ausfallen. Die Mitglieder werden gebeten, die Notenbücher und Stimmen zur Bestandsaufstellung im Sekretariat des Konseratoriums abzugeben. Der Wiederbeginn wird bekanntgegeben.
Das Wochenschriftensystem in Wittenberg am 28. Juni, das unter Leitung des Konseratoriumsleiters Bruno Gebrecht, unter Mitwirkung der Vaterländischen Männergesangsvereinsung Halle a. d. S. 1914 und des Stadttheater-Orchesters stattfand, war so glänzend befriedigt, daß trotz der kleinen Entwürfe der Kriegesbedingten-Hilfsangelegenheiten 429,95 Mk. abgeleitet werden konnten. Die Vaterländische Männergesangsvereinsung Halle a. d. S. 1914 hat seit ihrem Bestehen der Wohltätigkeit nahezu 1900 Mk. zugeführt. Zugleich sei mitgeteilt, daß die Proben der Vaterländischen Männergesangsvereinsung Halle a. d. S. 1914 während der Sommerferien bis Ende August ausfallen. Die Mitglieder werden gebeten, die Notenbücher und Stimmen zur Bestandsaufstellung im Sekretariat des Konseratoriums abzugeben. Der Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Aus dem Gerichtssaal

Für Bestrafung im Dienst
Der Komotowführer Riemert, der das Eisenbahnunglück von Wöppig am 2. Januar 1915 verschuldet hat, wobei sieben Soldaten getötet und 26 verletzt worden waren, wurde, wie aus dem Bericht folgt, unter Berücksichtigung seines lebenden Zustandes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kurorte und Reisen

Die Protokolle auf Reisen

Das Eisenbahnunglück in Wittenberg unter den Händen 14 fährlich und: Die Protokollführung des Reisenden in Deutschland auf Grund des Protokollabnahmefehlers hat bei den beteiligten Kreisen in allen Landesstellen eine wohl allgemein aufrechterhaltene Regelung gefunden. Die Kur- und Badegebiete sowie andere Reiseorte, welche sich für längere Zeit von ihrem länderübergreifenden Charakter, erheben an dem Kurort oder an dem neuen Kurortsorten nur gegen Vorlage eines Abnahmefehlers, der von der Gemeinde des bisherigen Aufenthalts oder der von dieser beauftragten Stelle (Stadtverwaltung u. a.) ausgestellt ist, und auf dem bemerkt ist, daß der Reisende für sich und die mit ihm reisenden Personen für die ausstehende Dauer der Abwesenheit vom Wohnort keine Protokolle erhalten hat. Wenn auch, wie z. B. in Ostpreußen, Ostfalen, die sich nicht länger als 3 Tage in der betreffenden Sommerfrische aufhalten, ohne Protokollabnahmefehler mit Protokoll versehen, so ist doch Voraussetzung für die Ausstellung von Protokollen im allgemeinen die Bestätigung eines Protokollabnahmefehlers. Den Kommunalverbänden wird auf Antrag der über ihren im Verteilungsplan festgelegten Bezugsanteil hinaus die zur Protokollführung des Fremdenverkehrs erforderliche Wechsellieferung, so daß die Protokollführung der Fremden überall gesichert ist. In den meisten Orten überlegt der Ortsvorstand die Protokolle oder auch Protokolle dem Geschäftsführer, welcher sie alsdann an seine polizeilich anerkannten Gäste verteilt. Wanderer und solche Fremde, die sich nur vorübergehend aufhalten, empfangen in den Gasthäusern ebenfalls Protokolle. In diesen Protokollen erhalten die Gäste teils Vertretungsprotokolle, welche zum Besuche einer bestimmten Protokollstelle berechtigen. Soweit bis jetzt bekannt, werden in Bayern, Württemberg und Böhmen (Leutoburger Wald) Landesprotokolle ausgeben, welche freilich im ganzen Landesgebiet gültig sind. Für alle Fälle ist Vorfrage getroffen, daß jeder Reisende die ihm zuteilgehende Protokollabnahme ohne Nebenbindung besonderer Schwierigkeiten erhält.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Der türkische Generalstabsbericht

Konstantinopel, 8. Juli. Das Große Hauptquartier meldet: An der kaukasischen Front verfuhr die von unserem rechten Flügel zurückgeschlagene feindliche Kavallerie vergeblich, sich in ihren Stellungen zu halten und einen Gegenangriff zu unternehmen.
An der Dardanellenfront beschloß unsere Artillerie bei Ari Burnu am 6. Juli wirksam die feindlichen Stellungen und verursachte schweren Schaden. Während der Feind bei Tefke Burnu mit Aus- und Einbooten beschäftigt war, eröffneten unsere anatolischen Küstenbatterien plötzlich das Feuer. Eine Granate fiel mitten in ein Bataillon des Feindes und verursachte Verwundung und Verluste.
Von den anderen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Der französische Tagesbericht

Paris, 8. Juli. Amtlicher Heeresbericht von gestern nachmittags:

Zwei schwächere deutsche Angriffe gegen den Bahnhof von Souahg wurden zurückgeworfen. Auf den Maschöhen wurde abends ein neuer deutscher Angriff gegen unsere Stellungen auf der Höhe südlich der Rouvenoux-Schlucht durch unsere Feuer angehalten. Südlich von St. Michel ergriff der Feind die Nacht die Offensive auf einer Front, die sich von dem das rechte Massufer beherrschenden Hügel bis zu dem Tête de Nade genannten Ort im Walde von Apremont erstreckt. An einer einzigen Stelle gelangte der Feind auf einer Front von etwa 700 Meter in unsere erste Linie. Auf der übrigen Front hat sich nichts Bedeutendes ereignet.

Amtlicher Heeresbericht von gestern abend:
Im Gebiete nördlich Arras im Abschnitt Quennièvres lebhafter Artilleriekampf. Auf den Maschöhen meldet man heftiges Bombardement unserer Stellungen von Les Eorges. Der Feind erzielte bei seinen Angriffen im Apremont-Walde an keiner Stelle irgend einen neuen Gewinn. Im Westteil des Riefferwaldes eroberten wir 200 Meter verlorenen Schützengraben zurück.

Bevorstehende Vertagung der französischen Kammer

Paris, 8. Juli. Von den Vorarbeiten der Kammergruppen und Parlamentsausschüsse wurde beschloffen, der Kammer vorzuschlagen, sich am 22. Juli zu vertagen. Da das Parlament im Laufe des September jedoch Bewilligung des letzten provisorischen Budgetwüstfests tagen muß, bleibt nur die Festlegung der Sitzungstage während des August und September zu erledigen. Die Kammer werden einen Entschluß darüber in öffentlicher Sitzung fassen.

Frankreichs Verben und Bulgarien

Paris, 8. Juli. Nachdem die Verhandlungen des Vierverbandes mit Rumänien ansehend ins Stocken geraten sind, nimmt die französische Presse das Verben und Bulgarien wieder auf. Sie erklärt, die Stunde des Eingreifens an der Seite der Verbündeten sei für Bulgarien gekommen. Der Vierverband genähr-

letzte Bulgarien als Belohnung für sein Eingreifen den Besitz von Serbien- und Griechisch-Makedonien dessen Abtretung jedoch erst zum Friedensschluß erfolgen könne, wenn Serbien durch österreichisches Gebiet zurückgewonnen sei. Einige Mächte sind jedoch der Meinung, daß die Verhandlungen mit Bulgarien weniger Aussicht auf Erfolg haben.

Italien erklärt die Blockade der Adria
Mailand, 8. Juli. „Scelta“ berichtet, daß die Blockade der Adria am Dienstag begonnen hat. Die Schiffsahrt in diesem Meere ist den Handelschiffen gegen Nationalität unterliegt. Ein Sondererlaß regelt die Konzeptionen, die für die Handelschiffahrt genehmigt werden können. Dabei ist Italien gar nicht in der Lage, die Blockade der Adria tatsächlich durchzuführen.

„Anfängliche Stürmer“

London, 8. Juli. „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Die selben Politiker wie früher sind im Amt. Es haben nur wenige Veränderungen stattgefunden, und nur wenige neue Männer sind ins Kabinett berufen worden, um die Bürde zu tragen, die Asquith zu schwer werden wird, wenn das Publikum deutlich erkennt, was geschehen ist. Tatsächlich über dieselben Männer wie zu Kriegsbeginn die politische Kontrolle aus, während Deutschland unfähige Leute bestellte. Wir können den Krieg nur gewinnen, wenn das Publikum die Sache selbst in die Hand nimmt und auf die Entlassung unfähiger Stürmer unter den Politikern und im Kriegsgang besteht.

Wägung der englischen Ausfuhr, Zunahme der Einfuhr
London, 8. Juli. Nach einer Mitteilung des Handelsamts hat die Einfuhr um 17.836.144 Pfund Sterling zugenommen, während die Ausfuhr um 6.639.408 Pfund Sterling abgenommen hat.

Generalsturm auf Krieha

London, 8. Juli. Die „Daily Mail“ vernimmt aus Wien, der Generalsturm auf Krieha und Afschi Baba habe am 4. Juli begonnen.

Die Neubildung des russischen Kabinetts

Kopenhagen, 8. Juli. Wie „Aufflosse Slomo“ meldet, ist zum Reichskanzler im russischen Ministerium des Innern Fürst Bolkowsky aussersehen worden. Der Justizminister soll durch eine liberale Persönlichkeit ersetzt werden.

Das Gierne Kreuz für Gungshofer

München, 8. Juli. Der Kaiser hat Ludwig Gungshofer folgendes Telegramm geschickt:
„Zum 60. Geburtstag meine wärmsten Wünsche. Zugleich gratuliere zum Gierne Kreuz, welches Ihnen auf Grund eines Verdienstes des Feldmarschalls von Raden, für persönliche Tapferkeit im Gefechte, zu verleihen mir zur besonderen Freude geschieht.“

Landwirtschaftliche

Maul- und Klauenseuche

Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachtviehhof zu Effen (Ruhr) und vom Schlachtviehhof zu München am 7. Juli.

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetterwarteendienstes für Freitag, 8. Juli: Bismlich heiter, vorwiegend trocken, mäßig warm.

An die

**Staats-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen,
an Vereine, Firmen und Private.**

Zu denjenigen Kreisen, die unter der schweren Kriegszeit mit am meisten zu leiden haben, gehört das Zeitungs- und Buchdruckgewerbe. Über tausend deutsche Zeitungen und Zeitschriften haben seit Ausbruch des Krieges ihr Erscheinen eingestellt, da sie die stetig steigenden Ausgaben mit den durch den starken Inseratenausfall sehr verringerten Einnahmen nicht mehr in Einklang bringen können. Zahlreiche Druckereien mußten ihren Betrieb zum Teil ganz schließen und das Personal entlassen, weil die Druckaufträge zurückgezogen und neue Aufträge nicht erteilt wurden. Es ist kein Geheimnis, daß bei einer längeren Dauer des Krieges weitere Zeitungen, Zeitschriften und Buchdruckereien nicht werden existieren können. Wir bitten alle Staats-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Vereine, Firmen und Private, nicht länger mit ihren Druckaufträgen zurückzuhalten und, wenn irgend angängig, alle für später in Aussicht genommenen Druckfachen schon jetzt herstellen zu lassen.

Wir haben unseren Betrieb bis heute trotz schwerer Opfer in vollem Umfange aufrecht erhalten. Um uns unsere schwere Lage zu erleichtern, bitten wir, bei Vergebung von Druckaufträgen auch uns solche zur Herstellung zu übergeben. Wir stellen jede Druckfache her — vom einfachsten Briefbogen und Briefumschlag bis zum feinsten Illustrations- und Diefarbenruck. Rufen Sie bitte unseren Vertreter — Fernsprecher 8108, 8109, 8110 —, damit jener Ihre Wünsche entgegennehmen kann.

**Otto Thiele ♦ Buch- und Kunstdruckerei
Verlag der Halleschen Zeitung**

Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.



